

Herausgegeben von
Annika Reich und Lina Muzur

Das Herz verlässt keinen Ort, an dem es hängt

Weiter Schreiben –
Literarische Begegnungen
mit Autorinnen und
Autoren aus Krisengebieten



Ali Al-Kurdi, Martin Kordic, Mariam Meetra, Antje Rávic Strubel, Widad Nabi, Annett Gröschner, Samuel Mágó, Rasha Habbal, Nora Bossong, Souad Alkatheeb, Fady Jomar, David Wagner, Yamen Hussein, Lena Gorelik, Noor Kanj, Svenja Leiber, Galal Alahmadi, Tanja Dückers, Ramy Al-Asheq, Monika Rinck, Omar Al Jaffal, Kristine Bilkau, Lina Atfah, Nino Haratischwili, Karoly Mágó, Rabab Haidar, Ulla Lenze, Salma Salem, Saša Stanišić, Ahmad Katlesh und Michael Krüger

ulstein

Widad Nabi

Der Ort von Erinnerung beleuchtet

1

Für unsere Häuser,
die wir verließen
bei jeder Zerstörung und Bombardierung.
Traurig ist,
dass du die Ruinen deines Hauses im Traum besuchst
und zurückkehrst ohne Staubspuren an deinen Händen.

2

Zärtlich ist,
dass du die verwelkten Blumen gießt
im Nachbargarten,
weil die Blumen deines Hauses
ohne Wasser unter Bomben starben.

3

Die Entfernung ist
eine Zwangsgeographie,
trennt zwei Städte voneinander.
Zwischen ihnen Tausende von Meilen,
in der hast du deine Kleider auf der Wäscheleine gelassen,
in der zweiten streckst du deine Hand in die Luft,
um deine Kleider von der Terrasse in der ersten
zu nehmen.

4

Deine Hand,
die an den Klingeln deines alten Hauses haftet.
Wer erzählt ihr,
dass »die Häuser nicht mehr denen gehören,
die sie verließen«?

5

Nur das Wasser allein
weiß, warum die Blumen weinen
auf den Balkonen der glücklichen Familien,
die wir verlassen haben.

6

Auf dem Weg zu deinem neuen Zuhause
gibt es eine lange Straße der Sehnsucht,
du wirst dort ewig entlanglaufen.

7

Berührst du das harte Metall des Busses hier,
wächst dort eine Narzisse
auf dem Metallgriff deiner Haustür.
So bleiben die Häuser ihren vertriebenen
Besitzern treu.

8

Mitten im Schlaf wacht jede Nacht auf.
Der Wasserhahn tropft immer noch
in deiner alten Küche.

9

Das Leben wird nicht so schlimm,
es schenkt dir ein neues Haus.
Aber deine Seele bleibt ein Wolf,
der jede Nacht heult
auf der Stufe deines alten Hauses.

10

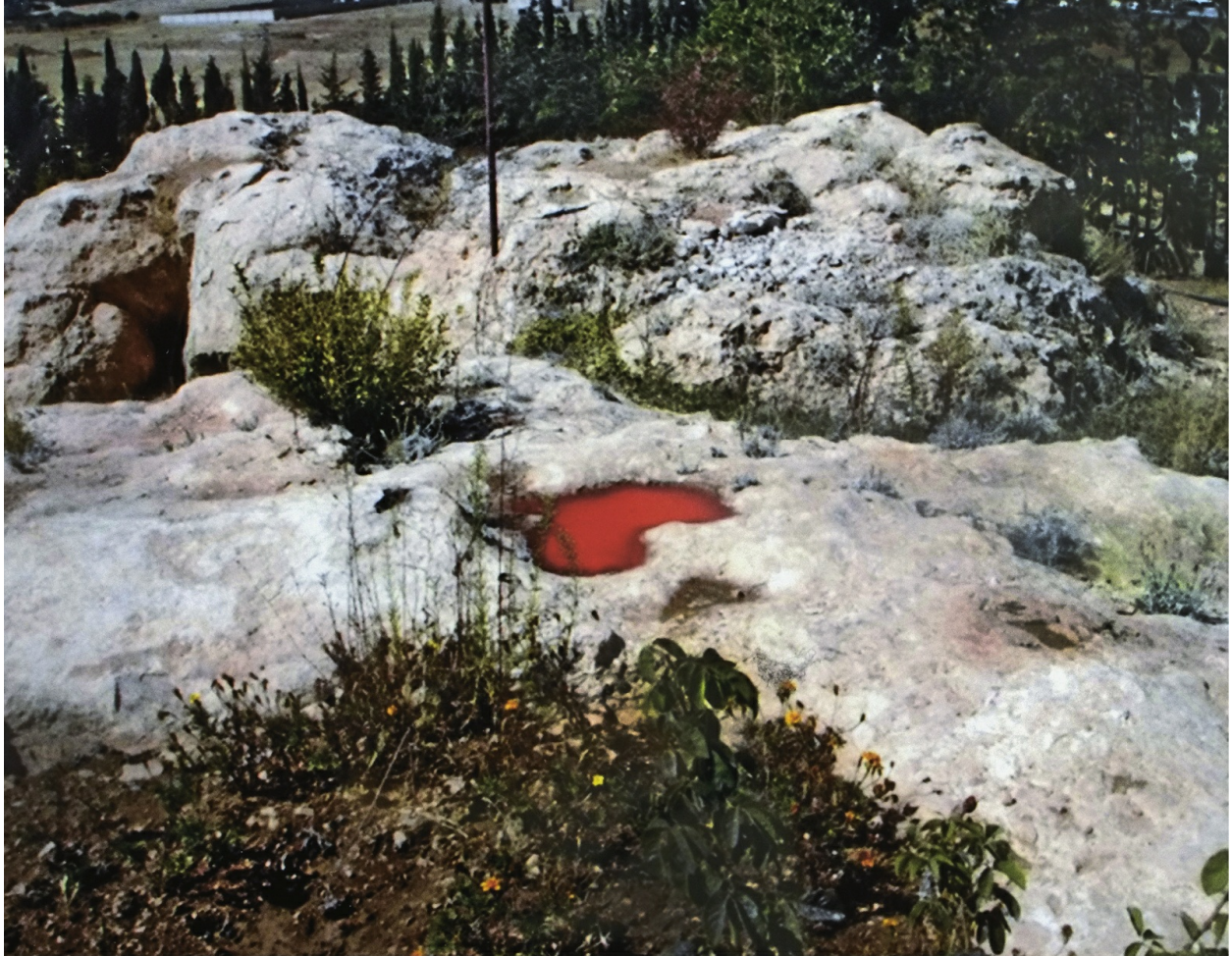
Hinter dem alten Fenster
beobachtet dein Bild den Regen,
die feuchte Buche weint
und niemand bemerkt sie.

11

Die Dunkelheit gedeiht
in den verlassenen Häusern
wie das Kraut im April.

Trotzdem ist der Ort von Erinnerung beleuchtet.

Aus dem Arabischen von Suleman Taufiq



*Emman Alhasabani / The Land,
Fotografie (2012)*

Widad Nabi

Hätte ich ein Gartenherz

Hätte ich ein Gartenherz,
die Bäume würde ich nach dir benennen,
das Gras wachsen lassen
bis an dein Haus.

Die weißen Blumen
beleuchteten die dunkle Strecke
zwischen meinem und deinem Herzen.

Hätte ich ein Gartenherz,
eine purpurrote Malve würde ich
unter den Stiefeln des Soldaten wachsen lassen,
der auf das Herz eines Kindes zielt.
Ich würde ihn auffordern zu schauen,
was auf dem Boden wächst.
Vielleicht beugte er sich dann herab,
um die Schönheit unter seinen Füßen zu sehen,
und vielleicht vergäße er seinen Schuss.

Hätte ich ein Gartenherz,
für die Verliebten baute ich Schaukeln aus Bäumen
und ließe keine Liebende ohne Bett.
Das Holz der Bahnhöfe wäre nicht verrottet.
Hätte ich ein Gartenherz,
ausschlagen lassen würde ich die Wurzeln der Buche
bis zu den Oliven in unserem Garten in Kubani
und sie mit Herzwasser gießen.
Ich verbündete mich mit dem Orangenbaum
neben meinem Fenster in Aleppo
und erzählte ihm von einem Land,
dessen Menschen sich nicht gegenseitig umbringen,
von einem Land,
dessen Kinder nicht unter Trümmern sterben,

von einem Land,
dessen Leute alt werden,
deren Haar in Begleitung ihrer Lieben ergraut
und die auf einem Friedhof begraben werden.

Hätte ich ein Gartenherz,
ich wäre das Holz deines Tisches,
das Holz deines Bettes,
das Holz des Stuhls, auf dem du bei der Arbeit sitzt,
das Holz deines Bestecks,
der Holzboden deines Hauses,
die hölzerne Härte deines Herzens.

Hätte ich ein Gartenherz,
alles Eisen der Welt würde ich in Bäume verwandeln.

Hätte ich ein Gartenherz,
meinen Körper würde ich in deine Wiese verwandeln,
meine Brüste in Granatäpfel in deinen Händen,
meinen Nabel in ein Rotweinglas für deinen Mund,
mein Ohr in einen Liebesvogel für deine Gedichte
und meine Gedichte in Blumen,
die an den Grenzen unseres Landes wachsen
eintausendjahrundeinentaglang.

Aus dem Arabischen von Suleman Taufiq